

## Panzergranadiere aus Luttmersen handeln beherzt an Unfallstelle



Ersthelfer in Uniform: (v. l. n. r.) Hauptgefreiter Mario Unruh, Hauptgefreiter Vincent Potthoff, Oberstabsgefreiter Niklas Thormann, Hauptgefreiter Nico Thiemann, Oberstabsgefreit... (Quelle: Bundeswehr/Benjamin Tederke)

Neustadt am Rübenberge/Niedersachsen, 12.02.2018.

**Mit ihrem mutigen Einsatz haben sechs Soldaten der 3. Kompanie des Panzergrenadierbataillons 33 nach einem tödlichen Frontalzusammenstoß am 1. Februar bei Neustadt vermutlich mehrere Leben gerettet. Bei dem Unglück mit zwei Fahrzeugen waren eine 22-jährige Mutter und ein 63-Jähriger getötet worden. Dass vier weitere Beteiligte sich heute auf dem Weg der Besserung befinden, ist vor allem der schnellen Reaktion der Soldaten aus Neustadt zu verdanken.**

Hauptgefreiter Vincent Potthoff erlebte den Unfall aus unmittelbarer Nähe. Anstatt weiterzufahren und sich vom Unfallort zu entfernen, wie es andere Zeugen taten, reagierte er sofort. Er hielt an und eilte mit dem Erste-Hilfe-Kasten zur Unfallstelle. Hier half er unmittelbar dabei, ein sechs Monate altes Kleinkind aus dem völlig zerstörten Auto lebend zu retten und eine weitere beteiligte Frau seelisch zu betreuen.

### Vorbild für alle Verkehrsteilnehmer

Noch bevor die ersten Einsatzkräfte vor Ort waren, trafen fünf weitere Kameraden der Kompanie ein und unterstützten mit Erste-Hilfe-Maßnahmen am Unfallort. Dabei gelang es ihnen unter anderem, sich Zugang zu den in einem Auto eingeklemmten Personen zu verschaffen, um so die Schwere ihrer Verletzungen feststellen zu können. Die hier ergriffenen Maßnahmen zur Erstversorgung belegen die Wichtigkeit der Einsatzersthelferausbildung, die jeder Soldat in der Bundeswehr alle zwei Jahre zu absolvieren hat.

Darüber hinaus entschieden die Soldaten, auf der Straße liegende Trümmer beiseite zu räumen, damit eintreffende Einsatzkräfte bis an die Unfallstelle heranfahren konnten. Nach Eintreffen der Polizei, den Rettungskräften und der Feuerwehr halfen die Kameraden beim Tragen der Verletzten für den Transport in das Krankenhaus.

### Betreuung danach – Es tut gut, darüber zu sprechen

Natürlich steht nun die Verarbeitung der Geschehnisse und Bilder im Vordergrund. Dabei werden die Soldaten in erster Linie durch die Truppenpsychologin betreut. „Wesentlich für die Aufarbeitung der Ereignisse sind darüber hinaus die Gespräche mit den eigenen Kameraden. Es tut gut, im engen Kreis darüber zu sprechen“, so der Oberstabsgefreite Niklas Thormann.

Die tatkräftige Unterstützung und Zivilcourage der Soldaten des Grenadierverbandes aus Luttmersen ist eine herausragende Leistung, die einer besonderen Anerkennung bedarf. Während viele Zeugen keine Hilfe leisteten und den Unfallort verließen, entschieden sich die Soldaten der 3. Kompanie sofort zu helfen. Der Dank vor Ort durch Polizei und Einsatzkräfte, aber auch später im Krankenhaus durch die Angehörigen, war für die Ersthelfer in Uniform von besonderer Bedeutung.